

Über einige der indischen Einheiten, die teilgenommen haben

Die Schlacht von Tanga, November 1914, Teil 3

27. (Bangalore) Brigade (indische Expeditionstruppe B)

Die Brigade gehörte der regulären indischen Armee an, sollte aber ursprünglich nicht nach Ostafrika geschickt werden. Diese Aufgabe war für die 16. (Poona) Brigade bestimmt, die stattdessen als Vorhut der Indian Expeditionary Force D [1\) nach Basra geschickt wurde](#). Zwei erfahrene Bataillone gingen für andere Dienste und wurden durch zwei andere ersetzt, deren Ruf nicht der beste war (besprochen in Teil 1).

Chef: Brigadegeneral Richard Wapshare *Stabsoffizier:* Major H. De C.
O'Grady (Brigademajor)
Kapitän WG Charles (Stabskapitän)

2. Mrd. Loyal North Lancashire Regiment (*Lieutenant-Colonel CEA Jourdain*) 63.
Palamcottah Light Infantry (verstärkt mit Personal der 83. Wallajahbad Light Infantry) 98th Infantry 101st Grenadiers

Tabelle 1: Stärkeangaben – 27. Infanterie-Brigade (Bangalore) (Quelle 1)

Pr. 1. November 1914	Brigadestab	Signaldeling	2nd Bn. Treu	63 Palamcottah	98. 101. Infanterie Grenadiere	Gesamt	
Englische Offiziere	3	1	28	13	13	13	71
Englische Unteroffiziere und Gefreite	7	12	804				823
Indische Offiziere				17	17	17	51
Indische Unteroffiziere und Gefreite	6	15		732	732	732	2.217
Gesamt	16	28	832	762	762	762	3.162
Helfer	7	4	58	58	58	58	243

Maultier

2 2 2 2 8

Maschinengewehre

Die Signaldivisionen der Brigaden



Indisches Signalbüro, 1930er Jahre.

Von Quelle 2.

Die Signalabteilung der 27. (Bangalore) Brigade und die Imperial Service Brigade wurden von der 31. Signal Company, Royal Engineers, bereitgestellt, die bis zum 3. April 1915 in Ostafrika blieben, als sie nach Mesopotamien geschickt wurden.

Eine Reihe von Signalmännern begleiteten die ersten Streitkräfte, die in der Nacht vom 2. auf den 3. November 1914 in A Beach landeten.

Beim RED HOUSE wurde ein provisorischer Kommandoposten eingerichtet und von hier aus eine Feldkabelverbindung zum SIGNAL TOWER (bei B BEACH) verlegt, den Patrouillen der 61st Pioneers gefunden hatten verlassen.

Von hier aus wurde um 02:00 Uhr über Blinklichter eine optische Verbindung zu den Schiffen auf See hergestellt.

Die hübschen Soldaten im Vordergrund könnten Gurkhas sein.

Anschließend wurde eine Verbindung zwischen den verschiedenen Kommandostationen hergestellt, als sie gelandet waren. Die Feldkabel waren oft beschädigt und die beste Verbindung war per Lebensmittelverordnung.

Tabelle 2: Signalverbindungen (siehe Karte 1)

B1

Provisorische Kommandostation

B2

Optische Signalverbindung

B3

Kommandostation der Expeditionary Force

ICH

Kommandostation der Imperial Service Brigade

27

Kommandostation der 27. (Bangalore) Brigade



Optische Signalisierung mit Heliograph

des 1. Grenadier-Regiments der Bombay-Infanterie, 1897.

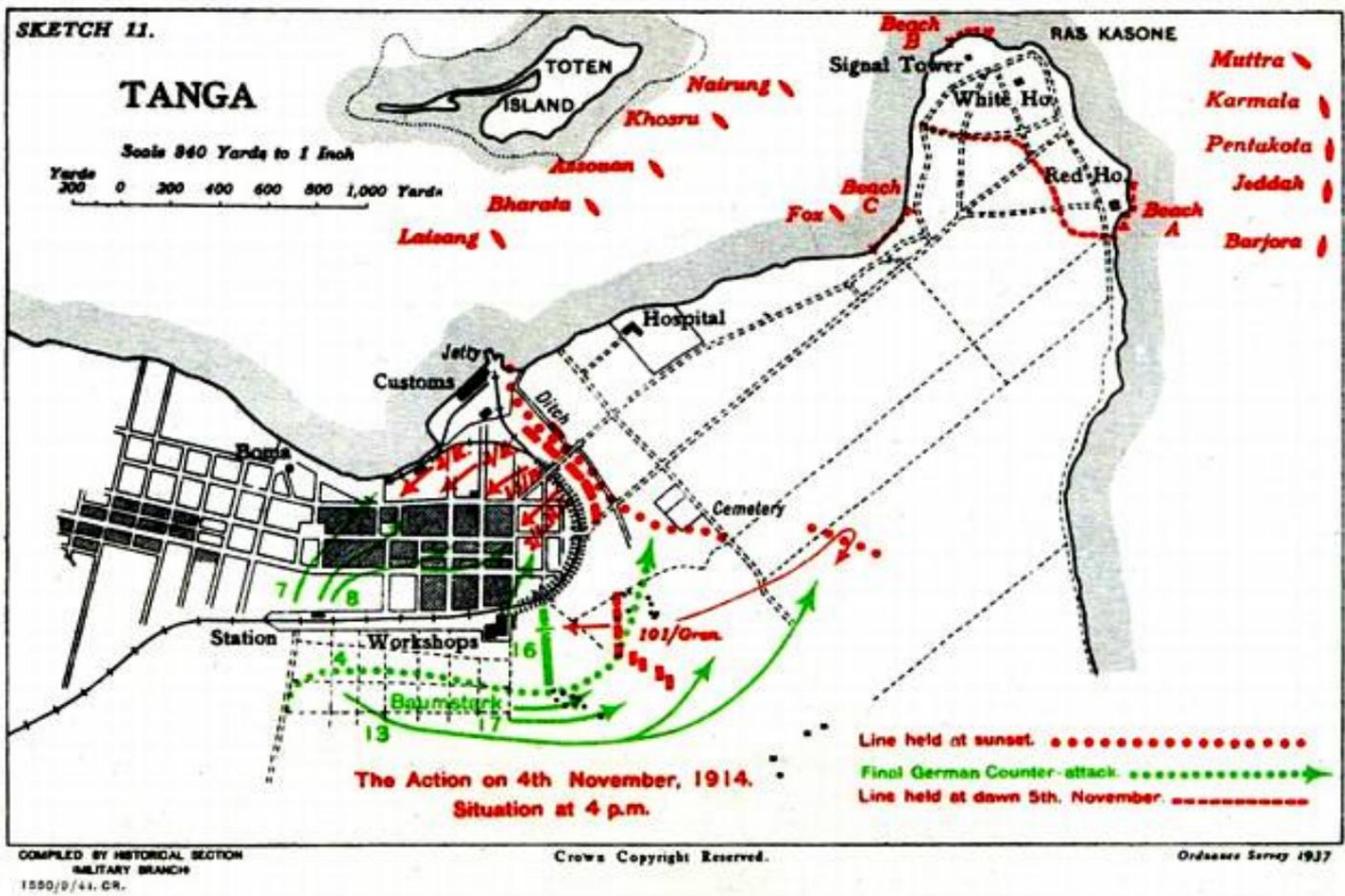
Aus Quelle 5.

Eine englische Signaldivision auf Brigadenebene bestand 1914 aus zwei Telefenteams. Die Telefonanlage umfasste ca. 12 km Feldkabel (8 Meilen) und 10 Feldtelefone.

Darüber hinaus standen optische Signalgeräte zur Verfügung - Heliographen, Blitzlaternen und Signalflaggen.

Das Regiment wurde später zum 101. Grenadiere.

Ein moderner Signaldienst steckte selbst in Indien noch in den Kinderschuhen. Die Signaldivisionen bestanden aus englischen Offizieren und Personal der Royal Engineers, während das indische Personal speziell ausgebildetes Personal des Sappers and Miners Corps war.



Karte 1 - Tanga, 4. November 1914 (D+1).

Aus Quelle 1, aus der auch die Standorte von Zentralen etc. ist abgeleitet.



Englische Schiffe vor Ras Kasone vor Anker.

Aus der Tanga-Geschichte.

Das Bild gibt einen guten Eindruck von der Küste, die als seicht und schlammig beschrieben wird.

Vor allem bei A BEACH machten Riffe und Mangroven es notwendig, von den Landungsbooten – Lastkähnen, die von Schleppern gezogen wurden, sowie Booten der Transportschiffe – an Land zu waten.

Die Quelle des Bildes liefert eine Rezension eines scheinbar recht interessanten Buches *Seven letters to Tattam* von Ann Chricton-Harris (privat veröffentlicht in Kanada, 2001), das Briefe wiedergibt, die Dr. Temple Harris – ein Arzt der Expeditionary Force B – schrieb an seinen Bruder in Indien. Darin erwähnt er unter anderem seine Erfahrungen als Arzt in einem von RED HOUSE eingerichteten Feldlazarett.

Tab	Gefallene	Verwundete	Vermisste	Gesamt	Gefallene	Verwundete	Vermisste	Gesamt
Englische Offiziere	1	1		2	6		1	
Indische Offiziere			1	1	6	3		
Indische Unteroffiziere und Gefreite	6	32	38	76	172	28	6	
Gesamt	7	33	39	79	184	31	7	222

Generalmajor Arthur Aitken



Generalmajor Arthur Aitken.

Familienarchiv von Fra Spottiswoode.

Der Kommandant der Expeditionary Force B, Generalmajor Arthur Edward Aitken [2](#), wurde 1882 vom Worcestershire-Regiment zur indischen Armee versetzt.

Als junger Offizier sah Aitken aktiven Dienst im Sudan (1885), und seine einzige Kampferfahrung kam von dort.

1904 befehligt er die 119. Infanterie (The Mooltan Regiment) [3](#), die in Ahmednagar stationiert ist. Er hatte diesen Posten bis 1911 inne, als er zum Kommandeur der 16. (Poona) Brigade ernannt wurde.

Aitken wird als leicht zu handhaben beschrieben, obwohl seine Zeitgenossen ihn als etwas "aufgebläht" und von seinem Stabschef dominiert empfanden.

Fotos des Generals gehören zu den Raritäten, daher war es ein kleiner Knüller, dies zu finden. Der General war mit Sybil Spottiswoode verheiratet (ihre zweite Ehe). Die Frau heiratet ein drittes Mal, vielleicht nach dem Tod des Generals im Jahr 1924; nähere Einzelheiten sind nicht bekannt.

Nach der Rückkehr von Tanga nach Mombasa macht sich Aitken daran, seine Einheiten für den Einsatz zur Verteidigung von Britisch-Ostafrika neu zu organisieren. In London ist Lord Kitchener so unzufrieden mit der Situation, dass er sich weigert, den übermittelten Ehrungsvorschlägen Folge zu leisten. Dementsprechend wird alles getan, um die Angelegenheit geheim zu halten.

Kurz nach seiner Rückkehr erkrankte der General an Malaria und wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er am 4. Dezember 1914 den Befehl erhielt, das Kommando an Brigadegeneral Richard Wapshare zu übergeben und dann nach London zurückzukehren. Er verlässt Mombasa am 17. Dezember 1914.

Lord Kitchener will nicht mit ihm sprechen, aber der Leiter der militärischen Angelegenheiten im India Office, Sir Edmond Barrow, teilt ihm unfreundlich mit, dass er degradiert wurde und bis Kriegsende nur noch die Hälfte seines Gehalts als Colonel erhalten wird.

1920 wurde der Fall zur Neubewertung aufgenommen. Die Umstände der Operation und der wirkliche Mangel an Gelegenheiten des Expeditionskorps, die zugewiesene Aufgabe auszuführen, bedeutet, dass er ehrenhaft entlassen wird. Dies wird öffentlich in einer Erklärung des Parlaments bekannt gegeben, wonach Aitken begnadigt und mit einer Pension als Oberst der indischen Armee ausgestattet wird. Aus grundsätzlichen Gründen sehen sie jedoch davon ab, das fehlende Gehalt zu kompensieren. Er stirbt 1924.

2. Mrd. Loyales Nord-Lancashire-Regiment



Regimentsmärke

Loyal North Lancashire Regiment.

Von *The British Army of 1914* von

R. Money Barnes, Seeley

Service & Co. Ltd., London 1968.

Das 2. Bataillon des Loyal North Lancashire Regiments war die einzige englische Einheit, die an den Landungsoperationen in Tanga teilnahm. 1914 wurde das Bataillon in Bangalore, Indien [4\) stationiert](#).

Die Streitkräfte, die auf Befehl Teil der Expeditionary Force B waren, brachten kein Holz, und das Bataillon wurde für den Transport von Maschinengewehren, Munition und anderen Vorräten auf 15 Maultiere verbannt.



Die Landung in Gallipoli, 1915.

Von einer etwa zeitgleichen Postkarte 5). —

In Bezug auf die Uniform wird 2nd Bn beschrieben . Loyal North Lancashire Regiment als in Hemdsärmeln.

Auf diese Weise unterschieden sie sich von den indischen Einheiten, deren Bewegungen durch eine Lederrüstung, die schwerer war als das britische Gurtband, sowie Gürtel mit zusätzlicher Munition und Behälter mit zusätzlichem Wasser 6) weiter behindert wurden. —

Das Bataillon war der Teil der Infanterie der Indian Expeditionary Force B, auf den sich der stellvertretende Kommandeur der Geheimdienstabteilung, Captain Richard Meinerzhagen, stützte, als er seinen Eindruck von den Streitkräften beschrieb:

„Ich bin auch nicht begeistert von den mit der Truppe entsandten Truppen. Sie stellen die schlimmsten in Indien dar, und ich zittere bei dem Gedanken, was passieren könnte, wenn wir auf ernsthaften Widerstand stoßen. Ich habe viele der Männer gesehen, und sie haben mich überhaupt nicht beeindruckt“, entweder als Männer oder als Soldaten. Zwei Bataillone haben keine Maschinengewehre und die höheren Offiziere sind eher Fossilien als aktive, energische Führer von Männern. Aber es hat keinen Zweck, in diesem Stadium kritisch zu sein. Man kann nur auf das Beste hoffen und Verlassen Sie sich auf unser britisches Bataillon, die Mountain Battery und das Überraschungsmoment.“



Soldaten der 2. Bn. Loyal North Lancashire Regiment errichtet 1914 eine Maschinengewehrstellung in einem – hoffentlich geräumten – Ameisenhaufen, Ostafrika.

Von Quelle 6.

Logans Batterie

14 Männer aus 2. Mrd. Loyal North Lancashire, unter dem Kommando des Kapitäns und späteren Majors RH Logan, wurde eine ganz besondere Aufgabe übertragen, indem sie mit zwei 3-pdr-Marinegeschützen der HMS GOLIATH ausgestattet wurde.

Die Kanonen wurden in improvisierte Feldhalterungen montiert und dienten dann als *Logans Batterie* während der Landung in Tanga, von wo aus sie unter anderem von Positionen auf dem Deck der S/S BAJORA aus eingesetzt wurden. umfasste den Rückzug aus A BEACH.

Während des späteren Feldzugs in Ostafrika wurde die Batterie mit zwei 12-pdr-Marinegeschützen ausgerüstet. Die Batterie diente unter der Bezeichnung Nr. 1 Light Battery, später Nr. 6 Batterie. Während der Landoperationen wurde die Batterie mit Kraftfahrzeugen des Typs *Hupmobile* und später mit Lastkraftwagen des Typs *Reo* ausgestattet.



Motorwagen, Ostafrika.

Karte Nr. 16 in der Zigarettenserie von Military Motors, veröffentlicht von WD & HO Wills im Jahr 1916 und neu veröffentlicht im Jahr 1993 von Imperial Publishing Ltd.

Die Bedingungen für den Einsatz von Kraftfahrzeugen in Ostafrika waren nicht die besten, was u.a. gezeigt in

die folgende Zigarettenkarte, die im Prinzip Logan's Battery darstellen könnte.

Auf der Rückseite der Karte steht Folgendes:

Die Motortraction leistet den britischen Streitkräften in Ostafrika große Dienste. Motorlastwagen werden ausgiebig zum Transport der notwendigen Waffen, Munition und Vorräte verwendet.

Unser Army Transport Corps steht vor enormen Schwierigkeiten, aber trotz der fast unüberwindlichen Hindernisse, auf die unsere tapferen Soldaten stoßen, die in diesem schwierigen Land operieren, werden Sümpfe und Flüsse überquert und holprige, aber brauchbare Straßen durch das dichte Gestrüpp und über ausgedörrte, trostlose Einöden gelegt .



102. und 101. Grenadiere.

Gezeichnet von AC Lovett, 1910. Aus Quelle 4.

Von links sieht man:

1. 102. King Edwards Own Grenadiere (*Bagri Jat*) 2. 101.

Grenadiere, Naik (Korporal) (*Punjabi Musalman*).

Analog zur Grenadier-Tradition in der englischen Armee trägt der Corporal eine brennende Granate in seinem Turban.

101. Grenadiere

Im Gegensatz zu anderen indischen Bataillonen hatten die 101. Grenadiere einen guten Ruf, unter anderem aufgrund eines guten Einsatzes an der Nordwestgrenze und in Somaliland (1902).

Das Bataillon war bereits vor der Mobilisierung Teil der 27. (Bangalore) Brigade und muss daher von einer Kollaboration mit der 2. Bn. ausgehen. Loyales Nord-Lancashire-Regiment.

Das Bataillon erlitt schwere Verluste bei Tanga und ähnlich während der späteren Aktionen in Ostafrika, u.a. von Jassin i

Januar 1915. Lesen Sie mehr über diese Schlachten im Artikel *The Battle for Jassin, 18-19 January 1915* von Dennis L. Bishop und Holger Dobold (By Jingo!).

Das Bataillon wurde 1914-16 mit dem Ostafrika-Banner ausgezeichnet.

Im August 1916 wurde das Bataillon nach Ägypten und dann nach Palästina geschickt, aber eine Kompanie konnte am 7. Juli 1916 an der Eroberung von Tanga teilnehmen, und das Bataillon erhielt dadurch eine etwas verspätete Entschädigung für seine Verluste am 4. November 1914.

Während des Krieges werden 2./101. Grenadiere geschaffen und beide Bataillone nehmen am Feldzug in Palästina teil, in der 29. bzw. 31. Brigade, 10. Division 7).



Regimentsabzeichen - 4.

Bombay-Grenadiere, 1940.

Von Quelle 2.

101. Grenadiere - Historische Zusammenfassung

1778: 8. Regiment der Bombay Sepoys 1783: 8.

Grenadier-Regiment der Bombay Sepoys 1788: 1. Grenadier-

Regiment der Bombay Sepoys 1796: 1. Bataillon, 1. Grenadier-

Regiment der Bombay Native Infantry 1824: 1. Grenadier-Regiment der Bombay Native Infantry

1885: 1. Grenadier-Regiment der Bombay-Infanterie 1901: 1. Grenadier Bombay-

Infanterie 1903: 101. Grenadiere 1922: 1. Bataillon, 4. Bombay-Grenadiere

Ab 1922 war das Abzeichen des 1. Bataillons wie das Regimentsabzeichen, nur ohne die Nummer vier. (Quelle 8)

Quellen

1. *History of the Great War, Military Operations East Africa, Volume I, August 1914 - September 1916* von Second Lieutenant Charles Hordern, HSMO, London 1941. (Kann von der Royal Garrison Library ausgeliehen werden.)

2. *Indiens Armee* von Donovan Jackson, Purnell and Sons, London 1940.

3. *Field Service Pocket Book (1914)*, herausgegeben vom Generalstab, War Office, London 1914, Nachdruck

- von David & Charles Reprints, London 1971, ISBN 0-7153-5225-3.
4. *The Army of India and Its Evolution* – An Official Report, veröffentlicht in Kalkutta 1924 und nachgedruckt von Picton Publishing, Chippenham/Wiltshire 1992, ISBN 0-948251-69-9.
 5. *The Indian Army of the Empress 1861-1903* von Alan Harfield, Spellmount, Tunbridge Wells/Kent 1990, ISBN 0-946771-03-0.
 6. *The Loyal North Lancashire Regiment 1855-1970* von Stephen Bull, Tempus Publishing Limited, Stroud, Gloucestershire 2002, ISBN 0-7524-2489-0. Die Serie wird hier vorgestellt Englische Regimentsgeschichten von Tempus Publishing Limited.
 7. *Armies of India* von Major AC Lovett und Major GF MacMunn, Adam and Charles Black, London 1911.
 8. 101st Grenadiers (Land Forces of Britain, the Empire and Commonwealth) und 101st Grenadiers (The British Empire).
 9. *The Battle of Tanga 1914* von Ross Anderson, Tempus Publishing Ltd., Stroud, Gloucestershire 2002, ISBN 0-7524-2349-5.

Pro Finsted

Notieren:

- 1) Siehe Die Straße nach Basra - 1914.
- 2) Generalmajor Arthur Edward Aitken (1861-1924). (FirstWorldWar.com)
- 3) SE 119. Infanterie (Das Mooltan-Regiment). (Britisches Imperium)
- 4) Siehe The Loyal North Lancashire Regiment 1914-1918 (The long, long trail).
- 5) Nach den Markierungen auf den Truppenhelmen zu urteilen, repräsentieren die Soldaten die Lancashire Fusiliers. Obwohl das Gelände bei Tanga nicht ganz so felsig ist wie bei Gallipoli, gibt es vor allem auf der Ostseite von Ras Kasone steile und felsige Hänge.
- 6) Der Wasserbehälter besteht aus Segeltuch und wird *Chagal* genannt. Siehe Eine Reise durch den Zweiten Weltkrieg (Burma Star Association)
- 7) Se f.eks. Schlachtordnung der ägyptischen Expeditionsstreitkräfte, September 1918 (Historische Militärorganisation).